**ZVL - Zertifizierungsverband der Lohnsteuerhilfevereine e.V.**

Lösungen zur Aufgabe aus der Einkommensteuer vom 13.09.2025

Prüfungsteil: **EStG Teil I**

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Maximal erreichbare Punktzahl: 35 Punkte

Hinweise:

- Vorschriften ohne Klammer ( ) sind zwingend zu nennen, ansonsten erfolgt ein (teilweiser) Punktabzug; z. B. Abzug von ½ Punkt, wenn die Vorschrift nicht genannt wird.
- Vorschriften in Klammern dienen nur der Erläuterung und führen bei Nichtnennung nicht zu Punktabzug; ggf. können diese jedoch die schriftliche Begründung ersetzen.

**Sachverhalt 1: (18,5 Punkte)**

| |
|---|
| **Werbungskosten – Abgrenzung Erstausbildung und Fortbildung** |
| EU hat eine **abgeschlossene Erstausbildung**, § 9 Abs. 6 Satz 1 EStG. Daher handelt es sich um **Fortbildungskosten**. Siehe hierzu auch R 9.2 Satz 2 LStR. |
| **Werbungskosten – Fortbildungskosten** |
| Die im Kalenderjahr 2024 aufgewendeten **Kursgebühren**, **Prüfungsgebühren** sowie Aufwendungen für **Fachliteratur** (H 9.12 „Fachbücher und Fachzeitschriften“ LStH) sind mit Abfluss gemäß § 11 Abs. 2 EStG als **Werbungskosten abziehbar**. |
| Abziehbare Fortbildungskosten:<br>Kursgebühren 4.800,00 €<br>Prüfungsgebühren + 950,00 €<br>Fachbücher + 320,00 €<br>**Gesamt = 6.070, 00 €** |
| **Werbungskosten – bürgerliche Kleidung** |
| Die Aufwendungen für die Bluse und den Hosenanzug stellen **Kosten der privaten Lebensführung** gemäß **§ 12 Nr. 1 EStG** dar. Eine gewisse berufliche Mitveranlassung genügt nicht, da sich dieser nicht anhand objektiver Kriterien ermitteln lässt (R 9.1 Abs. 2 Nr. 3 LStR, H 12.1 „Kleidung und Schuhe“ EStH). |
| **Werbungskosten – fiktive erste Tätigkeitsstäte und doppelte Haushaltsführung**<br>**(Familienheimfahrten – Entfernungspauschale)** |
| EU suchte die Bildungsstätte außerhalb eines Dienstverhältnisses auf, da der Besuch nicht auf Weisung ihres Arbeitsgebers beruhte. Es handelt sich um eine **Vollzeitmaßnahme**. Somit liegt eine **fiktive erste Tätigkeitsstätte** vor (§ 9 Abs. 4 Satz 8 EStG). |

| |
|---|
| EU begründete mit dem Beziehen der Zweitwohnung in Frankfurt am Main ab dem 04.03.2024 einen **doppelten Hausstand aus beruflichem Anlass**, vergleiche § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 EStG. Sie unterhält in Bielefeld einen eigenen Hausstand (Lebensmittelpunkt).<br>Die Wege vom Ort der fiktiven ersten Tätigkeitsstätte zum Ort des eigenen Hausstandes und zurück können jeweils nur für eine **Familienheimfahrt** wöchentlich abgezogen werden; **Familienheimfahrten** können nur im Rahmen der **Entfernungspauschale** berücksichtigt werden (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 Sätze 5 und 6 EStG).<br>(Für die erste und letzte Familienheimfahrt können gemäß R 9.11 Abs. 6 Nr. 1 LStR die tatsächlichen Aufwendungen angesetzt werden. Im Sachverhalt wird darauf nicht ausdrücklich eingegangen. Daher ist hierfür keine Bepunktung vorgesehen.) |
| Die Entfernungspauschale ist grundsätzlich **unabhängig vom Verkehrsmittel zu gewähren**. Da es sich um ein Pauschale handelt, kommt es grundsätzlich nicht auf die Höhe der tatsächlichen Aufwendungen an. **Auch** bei **Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel** wird die Entfernungspauschale angesetzt; dies gilt **auch** bei Benutzung des **Deutschlands-Tickets**. |
| Die Entfernungspauschale beträgt für die **ersten 20 Kilometer** der Entfernung zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte **0,30 €** und für jeden **weiteren vollen Kilometer**<br>**0,38 €** (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 Satz 6 und 9 EStG). |
| Abziehbar sind insgesamt **20 Wege** zur (fiktiven) ersten Tätigkeitsstätte:<br>20 Arbeitstage x 20 km x 0,30 € = 120,00 €<br>20 Arbeitstage x 256 km x 0,38 € = + 1.945,60 €<br>Gesamt = **2.065, 60 €** |
| **Werbungskosten - Arbeitsmittel** |
| Der Laptop wird ausschließlich beruflich – zum Zwecke der Weiterbildung – genutzt. |
| Die Aufwendungen sind als **Werbungskosten** abziehbar, § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 EStG; dabei bleibt § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG unberührt. Die allgemeinen Regelungen zur AfA, GWG etc. gelten auch beim Werbungskostenabzug entsprechend. |
| Es spielt **keine Rolle**, dass EU den Laptop **in 10 Monatsraten bezahlt (2 Monatsraten werden erst im VZ 2025 gezahlt)**. **AfA** ist vorzunehmen, **sobald** ein Wirtschaftsgut **angeschafft** ist, also mit Lieferung am 05.02.2024, vergleiche R 7.4 Abs. 1 EStR. |
| Die Anschaffungskosten von 1.600 € - netto 1.345 € **übersteigen** die **Grenze** für **geringwertige Wirtschaftsgüter** nach (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 Satz 2 i. V. m. § 6 Abs. 2 EStG). Die Werbungskosten sind **über die AfA zu ermitteln**. |
| Gemäß H 9.12 „Absetzung für Abnutzung“ LStH **kann** bei Computerhardware eine betriebsgewöhnliche **Nutzungsdauer von einem Jahr** zugrunde gelegt werden (BMF-Schreiben vom 22.2.2022 - BStBl I 2022 S. 187). Es wird **nicht beanstandet**, wenn **abweichend** zu § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG die **Abschreibung** im **Jahr der Anschaffung** oder Herstellung **in voller Höhe** vorgenommen wird (BMF-Schreiben Tz. 1.4 a. a. O.). |
| AfA Laptop **1.600,00 €** |
| **Werbungskosten - Unterkunftskosten** |
| Die **tatsächlichen Unterkunftskosten** sind bis höchstens 1.000 € im Monat als **Werbungskosten** abziehbar (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 Satz 4 EStG). Begünstigt sind auch sämtliche Nebenkosten und die Kosten für WLAN. |

| | | |
|---|---|---|
| Die Unterkunftskosten sind für die **vollen sechs Monate anzusetzen**. Es spielt keine Rolle, dass die Weiterbildung nur fünf Monate dauert. Aufgrund der geltenden **Mindestmietdauer** von 6 Monaten liegt eine **ausschließlich berufliche Veranlassung** vor. | | |
| Abziehbar sind 6 x 490 € = | | **2.940 €** |
| **Werbungskosten – Behandlung Aufstiegs-BAföG** | | |
| Der im Rahmen des Aufstiegs-BAföG gewährte **Zuschuss** ist **einkommensteuerfrei**, vergleiche § 3 Nr. 11 EStG.<br>Der Zuschuss von 2.875 € steht in einem unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang mit den als Werbungskosten zu berücksichtigenden Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Unter Anwendung des § 3c Abs. 1 EStG sind die **Werbungskosten** um diesen Betrag **zu mindern**, da sie mit einkommensteuerfreien Einnahmen in einem unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang stehen. | | |
| **Ermittlung der tatsächlichen Werbungskosten insgesamt** | | |
| Fortbildungskosten | 6.070,00 € | |
| **Kürzung** um **Zuschuss AFBG** | - 2.875,00 €, verbleibend | 3.195,00 € |
| Entfernungspauschale = | | + 2.065,60 € |
| AfA Laptop = | | + 1.600,00 € |
| Unterkunftskosten = | | + 2.940,00 € |
| Werbungskosten 2024 gesamt, aufgerundet = | | **9.801,00 €** |

**Sachverhalt 2: (16,5 Punkte)**

| |
|---|
| **Werbungskosten - Bestimmung der ersten Tätigkeitsstätte** |
| Der **Arbeitgeber** hat **eine Zuordnungsentscheidung** hinsichtlich der **ersten Tätigkeitsstätte** des PM getroffen, somit bestimmt sich diese nach § 9 Abs. 4 Sätze 1 bis 3 EStG. Der Hauptsitz des Arbeitgebers in Gera stellt die **erste Tätigkeitsstätte** dar. |
| Gemäß (§ 9 Abs. 4 Satz 5 EStG) hat ein Arbeitnehmer **je Dienstverhältnis** höchstens **eine erste Tätigkeitsstätte**. Die **Wohnung** in Triptis kann generell **keine erste Tätigkeitsstätte** darstellen (BMF-Schreiben vom 25.11.2020 - BStBl I 2020, S. 1228, Rz. 4) . |
| **Werbungskosten - Entfernungspauschale** |
| Die Entfernungspauschale ist grundsätzlich **verkehrsmittelunabhängig**. Somit kann die Strecke **auch** mit einem **zur Nutzung überlassenen Firmenwagen** zurückgelegt werden. Die Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte (Firmenhauptsitz in Gera) können im Rahmen der Entfernungspauschale für jeden vollen Kilometer berücksichtigt werden (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 Satz 2 EStG). |
| Die Entfernungspauschale beträgt für die **ersten 20 Kilometer** der Entfernung zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte **0,30 €** und für jeden **weiteren vollen Kilometer** **0,38 €** (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 Satz 8 EStG). |
| Abziehbar sind insgesamt **92 Wege** zur ersten Tätigkeitsstätte:<br>92 Arbeitstage x 20 km x 0,30 € = 552,00 €<br>92 Arbeitstage x 6 km x 0,38 € = + 209,76 €<br>Gesamt = **761,76 €** |
| **Werbungskosten - Verpflegungsmehraufwendungen** |
| Da PM **außerhalb** seiner **Wohnung** und **ersten Tätigkeitsstätte beruflich tätig war** (auswärtige berufliche Tätigkeit), ist zur Abgeltung der tatsächlich entstandenen, beruflich veranlassten Mehraufwendungen eine **Verpflegungspauschale** anzusetzen, § 9 Abs. 4a EStG. |
| Bei **eintägigen** Auswärtstätigkeiten wird eine Verpflegungspauschale von **14 €** gewährt, wenn der Arbeitnehmer ohne Übernachtung außerhalb seiner Wohnung **mehr als 8 Stunden** von seiner Wohnung und der ersten Tätigkeitsstätte **abwesend** ist (§ 9 Abs. 4a Satz 3 Nr. 3 EStG). |
| An **73 Tagen** war PM **mehr als 8 Stunden** abwesend. An **25 Tagen** war er zwar auswärtig tätig, die Abwesenheitszeit betrug aber **nicht mehr als 8 Stunden**. |
| Abziehbar sind 73 x 14 € = **1.022 €** |
| **Werbungskosten – Tagespauschale („Homeoffice-Pauschale“)** |
| Für jeden Kalendertag, an dem die **berufliche Tätigkeit überwiegend** in der häuslichen **Wohnung ausgeübt** und **keine erste Tätigkeitsstätte aufgesucht** wird, können **6 €** (Tagespauschale), höchstens 1.260 € im Kalenderjahr, abgezogen werden (§ 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6c i. V. m. § 9 Abs. 5 Satz 1 EStG). |

| | |
|---|---|
| Eine **Auswärtstätigkeit** am selben Tag ist **unschädlich**, wenn der Steuerpflichtige an diesem Tag seine **berufliche Tätigkeit überwiegend in der häuslichen Wohnung ausübt**. „Überwiegend“ ist eine zeitliche Bestimmung. Danach muss mehr als die Hälfte der tatsächlichen täglichen Arbeitszeit in der häuslichen Wohnung verrichtet werden (vergleiche BMF-Schreiben vom 15.08.2023 - BStBl I 2023, S. 1551, Rz. 27).<br>An 30 Arbeitstagen war PM ausschließlich im Homeoffice tätig. An **25 Arbeitstagen** war er überwiegend in der häuslichen Wohnung tätig (tägliche Arbeitszeit 7,7 Stunden, davon maximal 3 Stunden auswärtig).<br>An **13 Kalendertagen** bereitete sich PM zu Hause an den Wochenenden auf die wichtigen, monatlichen Teambesprechungen mit seinem Vertriebsleiter vor. Da er seine berufliche Tätigkeit an diesen Tagen **überwiegend in der häuslichen Wohnung ausgeübt** und **keine erste Tätigkeitsstätte aufgesucht** hatte, steht ihm auch hierfür eine **Tagespauschale** zu. | |
| 30 + 25 + 13 = 68 Kalendertage. Der **Höchstbetrag** von 1.260 € (entspricht 210 Kalendertage) wird **nicht überschritten**. | |
| Abziehbar sind 68 x 6 € = | **408 €** |
| **Ermittlung der tatsächlichen Werbungskosten insgesamt** | |
| Entfernungspauschale | 761,76 € |
| Verpflegungsmehraufwendungen = | + 1.022,00 € |
| Tagespauschale = | + 408,00 € |
| Werbungskosten 2024 gesamt, aufgerundet = | **2.192,00 €** |
| **Korrektur des steuerpflichtigen Arbeitslohns – Kfz-Gestellung** | |
| An die im **Lohnsteuerabzugsverfahren** angewandte **0,03 %-Regelung** ist PM **nicht gebunden**. Im Rahmen seiner **Einkommensteuerveranlagung** kann er zur **Einzelbewertung wechseln**. PM kann aufgrund seiner Aufzeichnungen darlegen, an welchen Tagen (mit Datumsangabe) er das betriebliche Kraftfahrzeug tatsächlich für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte genutzt hat. Eine **Arbeitgeberbescheinigung** hinsichtlich der Ermittlung liegt vor. Siehe hierzu H 8.1 (9-10) „Allgemeine Grundsätze“ LStH und das BMF-Schreiben vom 03.03.2022 zur lohnsteuerlichen Behandlung der Überlassung eines betrieblichen Kraftfahrzeugs an Arbeitnehmer - BStBl I 2022, S. 232, Rz. 13.<br>Die **Voraussetzungen** für die **Einzelbewertung** der tatsächlichen Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte mit 0,002 % des Listenpreises je Entfernungskilometer **liegen vor**, da PM die **erste Tätigkeitsstätte** lediglich an **92 Arbeitstagen aufgesucht** hat. | |
| **Ermittlung des Unterschiedsbetrags** | |
| Einzelbewertung 0,002 % von 46.000 € x 26 km x 92 Tage = | 2.200,64 € |
| Ansatz durch Arbeitgeber im Lohnsteuerverfahren = | 4.305,60 € |
| Minderung Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit = | **- 2.104,96 €** |